

chend der für den Spinnprozeß erforderlichen Drehzahl der Spinnflügel eingestellt wird. Es ist bekannt, die Ströme veränderlicher Periodenzahl einem Ansynchronumformer zu entnehmen. Nun gibt aber ein derartiger Umformer unter gewissen Betriebsbedingungen mechanische Energie ab, und die mit ihm gekuppelte elektrische Maschine läuft dann nicht als Motor, sondern als Stromerzeuger. Es wird also elektrische Energie in das Netz zurückgeliefert. Erfindungsgemäß wird die verfügbare mechanische Energie in wirtschaftlicher Weise zum Antrieb des Streckwerkes verwendet. Zeichn. (D. R. P. 428 572, Kl. 76 c, Gr. 13, vom 6. 2. 1924, ausg. 8. 5. 1926.) dn.

Rudolf Kalluß, Oberleutensdorf (Tschechoslowakische Republik). **Unterputzwalze für Spinnmaschinen**, dad. gek., daß die Stützfeder als eine rechtwinklig zu den Streckwalzenachsen verschiebbare Standfeder ausgebildet ist. — 2. dad. gek., daß die Stützfeder als einseitige Bogenstützfeder mit breiter unterer Auflagerfläche ausgebildet ist. — Die Erfindung geht davon aus, daß es vorteilhaft ist, die Putzwalze leicht rechtwinklig zu den Streckwalzenachsen verschieben und entfernen zu können und hierbei für eine solche, wie bei den Oberputzwälzen bekannte Druckverteilung der Unterputzwalze gegenüber den Streckwalzen zu sorgen, daß sie die Geschwindigkeit der Mittelwalze annimmt und an den anderen, schnellerlaufenden Streckzylinder nur leicht anstreift. Die Anordnung ist geeignet, nicht nur ein reines Garn zu erzielen, sondern auch die Arbeit zu erleichtern. Zeichn. (D. R. P. 428 704, Kl. 76 c, Gr. 30, vom 29. 5. 1924, ausg. 11. 5. 1926.) dn.

Emil Brett, Berlin-Tempelhof. **Verfahren zur Herstellung gasdichter Stoffe** aus tierischer, mit einem Faserstoffgewebe dublierter Darmhaut, insbesondere für Gasbehälter von Luftfahrzeugen, dad. gek., daß die tierische Haut in feuchtem Zustand auf einer endlosen Gummidecke mit gerauhter Oberfläche, die auf einem an sich bekannten tischartigen, mit Transport- und Leitvorrichtungen versehenen Gestell aufruht, ineinander mit den Kanten überlappenden Stücken ausgelegt wird, wobei die Gummidecke an den Rändern mit Wulsten versehen ist, an denen die tierische Darmhaut beim Trocknen sich festlegt. — Als gasdichtes Material wird tierische Darmhaut verwendet, welche mit Faserstoffgewebe oder sonstigem, dem Verwendungszweck entsprechenden Material dubliert wird. Die Dublierung dient teils zur Verstärkung der gasdichten tierischen Darmhaut, teils zum Schutz der letzteren gegen Beschädigungen. Zeichn. (D. R. P. 429 036, Kl. 62a, Gr. 27, vom 6. 11. 1920, ausg. 18. 5. 1926.) dn.

Rundschau.

Die Jubiläumstagung der wissenschaftlichen Station für Brauerei in München

wird vom 18.—25. September 1926 abgehalten. Am 22. September finden folgende technische Vorträge statt: Prof. Dr. M. v. Schwarz: „Aluminium im Braugewerbe“. — Generaldirektor H. Lehnkerling: „Einiges über Brauereimaschinen“. — Prof. Dr. W. Windisch: „Empirie und Wissenschaft im Braugewerbe“. — Dr. J. Fuchs: „Über die Beziehung von Hefen zu anderen Pilzen und zueinander“. — Dr. E. h. L. Nathan: „Gärung und Reifung des Bieres“.

Am 24. und 25. September 1926 findet die Generalversammlung, sowie eine technische Versammlung der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in München statt.

Aus Vereinen und Versammlungen.

Deutsche Beleuchtungstechnische Gesellschaft.

14. Jahresversammlung am 17. September in Essen.

Von Vorträgen seien genannt:

Prof. Dr. A. Korrff-Petersen: „Hygienische Anforderungen an die Tagesbeleuchtung“. — Architekt Dipl.-Ing. H. Fischer: „Bautechnische und künstlerische Anforderungen an die Tagesbeleuchtung von Innenräumen“. — Dipl.-Ing. H. Frühling: „Grundlagen für die Messung und Vorausberechnung der Tagesbeleuchtung in Innenräumen“. — Dr. H. Lux: „Ergänzung und Ersatz des Tageslichts durch künstliches Licht“.

Im Anschluß an die Tagung findet am 19. September eine gemeinsame Besichtigung der Gesolei unter Leitung von Prof. Dr. Teichmüller statt.

Die Diplom-Ingenieur-Tagung

findet vom 17.—20. September in Dortmund statt. Geh. Reg.-Rat Dr. F. Romberg und Prof. Dr. Prion werden Vorträge halten.

Vereinigung der Großkesselbesitzer E. V.

wird ihre diesjährige Hauptversammlung am 16., 17. und 18. September 1926 in Cassel wiederum mit einer technischen Vortragsreihe verbinden, welche in diesem Jahre als Hauptthema „Kessel und Dampfrohre“ behandeln soll. Hierzu sind angemeldet: 1. Direktor Rosdeck, Mannesmann-Röhrenwerke A.-G., Düsseldorf: „Herstellung hochbeanspruchter Kessel- und Dampfrohre nach dem Mannesmann-Verfahren und deren Weiterbearbeitung“. — 2. Generaldirektor Thomas, Preß- und Walzwerk A.-G., Reisholz: „Herstellung hochbeanspruchter Kessel- und Dampfrohre nach dem Ehrhardt-Verfahren“. — Außerdem sind an allgemeinen Vorträgen vorgesehen: 3. Oberingenieur Dr.-Ing. E. h. Guilleaume, Ammoniakwerk Merseburg, Leunawerke: „Die Auswertung einiger neuerer Kesselschäden“. — 4. Dr. Fry, Fried. Krupp A.-G., Gußstahlfabrik, Essen a. Ruhr: „Das Verhalten der Kesselbaustoffe im Betrieb“. — 5. Prof. Dr. A. Thiel, Physikalisch-chemisches Institut der Universität Marburg a. L.: „Bericht über die Forschungsarbeiten des Arbeitsausschusses für Speisewasserpflege der Vereinigung der Großkesselbesitzer“. — 6. Direktor O. Hartmann, Schmidtsche Heißdampfgesellschaft, Cassel: „Die Betriebssicherheit der Höchstdruckkessel“.

Am 18. September sind an Besichtigungen vorgesehen:

1. Besuch des Elektrizitätswerks Cassel (Humboldt-Kessel). — 2. „Besuch des Elektrizitätswerks Borken (Linke-Hofmann-Kessel)“.

Zu den Veranstaltungen der Hauptversammlung am 17. und 18. September sind auch Nichtmitglieder willkommen.

Die Teilnehmerkarte zum Besuch der Vorträge einschließlich der Teilnahme an einem Abendessen am 17. September kostet M. 16,—, ohne Abendessen M. 10,—. Auskunft auch über Unterkunft usw. erteilt die Geschäftsstelle der Vereinigung der Großkesselbesitzer, Charlottenburg 1, Lohmeyerstr. 25. Anmeldungen werden spätestens bis zum 5. September 1926 erbeten.

89. Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte.

Düsseldorf, 19.—26. September 1926.

Von den angekündigten Vorträgen seien genannt:

I. Allgemeine Sitzungen:

Vögler, Dortmund: „Technik und Wirtschaft“. — Petersen, Frankfurt: „Die moderne Forschung auf dem Gebiete der Nichteisenmetalle, insbesondere der Leichtmetalle“. — Nocht, Hamburg: „Stand der Chemotherapie“. — Escherich, München: „Die moderne Bekämpfung pflanzlicher und tierischer Schädlinge“. — Ernst, Heidelberg: „Über das morphologische Bedürfnis“. — Sauerbruch, München: „Heilkunst und Naturwissenschaft“. — Straub, München: „Über Genußgifte“.

II. Sitzungen der medizinischen Hauptgruppe:

Stepp, Jena: „Vitaminforschung“. — Hörlein und Röhl, Elberfeld: „Neue synthetische Arzneistoffe gegen Malaria“.

III. Sitzung der naturwissenschaftlichen Hauptgruppe:

Pfeiffer, Bonn: „Bedeutung der Koordinationslehre für die organische und physiologische Chemie“. — Konen, Bonn: „Geschichte und physikalische Grundlagen der quantitativen Spektralanalyse“. — Reis, Karlsruhe: „Beiträge zur Erprobung der quantitativen Spektralanalyse“. — Klostermann, Halle a. d. S.: „Spektrographische Bestimmung von Blei im tierischen Körper“. — Günther, Berlin: „Quantitative Röntgen-Spektralanalyse“.

IV. Sitzungen in den Abteilungen:

Physik und technische Physik:

Abt. 2 und 3:

Becker, Berlin: „Theorie der Verformung und Verfestigung“. — Gerlach, Tübingen: „Magnetische Eigenschaften